Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Ernennungen.

Der Saskatchewan Gazette vom 15. Juni entnehmen wir folgende Ernennungen: F. W. Karlenzig von Burstall zum öffentlichen Notar; Wm. Bens von Primate zum Eideskommissar.

Indianerin schenkt Drillingen das Leben.

Wer da behauptet, daß die Indianer am Aussterben seien, möge durch folgende Nachricht eines Besseren belehrt werden. In der Piapot Reserve, 30 Meilen nordöstlich von Regina, schenkte die Indianerfrau Ki-Sewahkun Drillingen — zwei Knaben und einem Mädchen — das Leben. Die drei kleinen braunen Babies sind gesund und munter und auch die Mutter fühlt sich den Umständen entsprechend wohl.

Katholikentag in Münster.

Münster, Sask. — Die St. Peter's Gemeinde und überhaupt die ganze St. Peters Kolonie steht am Vorabende eines großen Festes. Am 29. und 30. Juni wird nämlich in Münster der schon seit Wochen angekündigte Katholikentag abgehalten werden, zu dem sowohl die Gemeinde von Münster als auch der Distriktsvorstand des Volksvereins umfassende Vorbereitungen getroffen haben.

Picknick in Zehner am nächsten Mittwoch, den 27. Juni.

Das vierte jährliche Picknick in Zehner, Sask., wird am 27. Juni stattfinden. Zehner liegt nur 14 Meilen nordöstlich von Regina. Wie jedes Jahr, so werden auch dieses Mal viele Farmer und Stadtleute zusammenkommen. An Belustigungen und gutem Sport wird es nicht fehlen. Das Picknick-Komitee hat ein reichhaltiges Sportprogramm entworfen und ladet Alle freundlichst ein, an genanntem Tage auf dem so schönen Picknickplatz zu erscheinen. Eine Musikkapelle wird beitragen, den Sport zu beleben und abends wird eine Tanzunterhaltung stattfinden und eins der besten Regina Orchester wird spielen. Kommt Alle, groß und klein, alt und jung, und besucht eure Freunde.

Das Komitee.

Hochzeitsglocken. — Anlegung eines Spielplatzes. — Hoher Besuch.

Lemberg, Sask., 21. Juni.

Am 19. ds. Mts. fand hierselbst unter zahlreicher Beteiligung seitens der Verwandten und Freunde der Familien von nah und fern eine schöne Traufeier statt. Die glücklichen Brautleute waren Wilhelm Konowal und Maria Osiowy, älteste Tochter des Stephan Osiowy. Der kirchliche Trauakt wurde vom hochw. Pater J. Pänder von Melville vorgenommen. Die weltliche Feier im Hause der Eltern der Braut verlief recht gemütlich.

Die Männer unserer Gemeinde haben sich in lobenswerter Einmütigkeit die schöne, aber auch dornenvolle Aufgabe gestellt, auf unserem ausgedehnten Kirchengrundstück einen Spielplatz herzurichten. Schon haben sie mit großem Eifer und Geschick etwa 2¼ Acker mittelst Traktor, Pferde und Picke von Baum und Strauch gesäubert, und jetzt ist man dabei, dieser Fläche die richtige Fassung eines erstklassigen Spielplatzes zu geben. Unsere jungen Burschen, namentlich die Mitglieder des Weißenberg Klubs, sehen mit pochender Ungeduld der baldigen Fertigstellung der Arbeiten entgegen, um sich dann nach Herzenslust auf dem Spielplatz zu tummeln.

Ein anderes Ereignis, dem die gesamte Gemeinde mit Spannung und freudiger Erwartung entgegensieht, ist der bevorstehende Besuch des hochw'sten Herrn Erzbischofs. Freitag, den 29. ds. Mts., wird Seine Gnaden per Automobil in Wolseley abgeholt und feierlichst zur Kirche begleitet. Samstag, der 30., wird dann der große Tag für die Gemeinde sein. Unter Assistenz auswärtiger Priester wird nach dem feierlichen Hochamt der Oberhirte etwa 70 Kindern der Gemeinde das hl. Sakrament der Firmung spenden. Nach der Feier wird sodann unter den schattigen Bäumen gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Auch an anderen Erfrischungen und an netter Unterhaltung wird es keinen Mangel haben. Alle Freunde der Gemeinde sind zu dieser Feier aufs herzlichste eingeladen.

Rev. L. Hermandung, O.M.I.

Abschiedsgruß an den Hochwürdigen Herrn Pfarrer H. Heinrich.

Es ist bestimmt in Gottes heil'gem Rate,
Daß Sie, der unsre Seelen zielbewußt,
So treulich eingeführt im Reich der Gnade,
Aus unserm Kreis nun wieder scheiden müssen.

Aus einem Kreise der Ihnen lieb geworden,
In den Sie Gottes Hand einst hat gestellt,
Und dem Sie schon mit fromm beredten Worten
Manch neues Gottesfind haben zugesellt.

Ja heute, wo die ernste Scheidestunde
Beschließt die viel zu kurze Frist,
Da fühlen wir in tiefstem Herzensgrunde,
Welch' treuer Hirt' Sie uns gewesen sind.

So möge Gott im künftigen Leben Ihnen
Ein segensreiches Feld bescheren!
Haben Sie Dank für alles, was Sie uns gegeben,
Wir lassen nur schweren Herzens Sie von dannen ziehen.

Und herzlich bitten wir, daß Sie beim Scheiden
Ein freundliches Gedenken uns bewahren;
Wir werden nie, bis in die fernsten Zeiten
Vergessen, was Sie unseren Seelen waren.

So leben Sie herzlich wohl und zieh'n in Frieden,
Mit neuer Schaffenskraft von uns hinaus,
Leben Sie wohl, und immerdar behüt'
Der liebe Gott Sie und Ihr Gotteshaus!

Gewidmet vom
Frauenverein von Rahmore.

— Von den großen Wahrheiten unterscheiden „sich die großen Lügen hauptsächlich dadurch, daß sie leichter Glauben finden.

Ein wichtiger Tag

ist der

4. Juli

an welchem der

Distriktskatholickentag

in Leipzig, Saskatchewan

abgehalten wird.

Zu dieser Feierlichkeit ladet die Gemeinde von Leipzig Jung und Alt von nah und fern freundlichst ein und verspricht die bestmöglichste Aufnahme und Bewirtung.

Programm:

Dienstag, den 3. Juli 8.30 Uhr abends, feierlicher Empfang des hochwürdigsten Herrn Bischofs.

Mittwoch, den 4. Juli um 9.30 Uhr morgens, Parade des Volksvereins.

Um 10 Uhr Pontificalamt im Freien und deutsche Festpredigt gehalten vom hochwürdigsten Herrn Bischof.

Um 2 Uhr nachmittags erste, und um 4 Uhr zweite öffentliche Sitzung des Volksvereins.

Um 8 Uhr abends gemütliche Unterhaltung im Festsaale.

Die Damen von Leipzig werden Mittag- und Abendessen auftragen, und Erfrischungen aller Art werden bereit sein.

Für den musikalischen Teil sorgt unsere wohlbekannte Musik-Kapelle. **Das Fest-Komitee.**

WILSON'S FLY PADS

Toetet sie alle; die Keime auch. 10c das Paket bei allen Druggisten, Groceriehaendlern und Gen. Stores.

Saskatoon und Umgegend

Am Sonntag fand die Einweihung einer „Memorial Avenue" auf dem hiesigen Kirchhof statt. Ueber 8000 Personen hatten sich zu dieser Feier auf dem Platze eingefunden, als diese Straße dem Andenken der Gefallenen geweiht wurde. Zweihundert und sechzig Bäume sind von den Angehörigen der im Kriege für Freiheit und Demokratie Gestorbenen gepflanzt worden, und jeder Baum trägt ein Schild mit einer Widmung und dem Namen des Verstorbenen, der auf diese Weise der Nachwelt überliefert wird.

Während des heftigen Sturmes, der am vergangenen Sonntag über die Provinz hinwegfegte, wollte ein Mann in seiner Car den Long Hill mit „Low Gear" hinunterfahren, jedoch konnte er nicht gegen den Wind weiter kommen, bis nach einigen Minuten der Herr „Blasius" sich seiner Erbarmte, den Top abriß und es so der Car ermöglichte, von der Last des Verdecks befreit, die begonnene Fahrt zu vollenden.

Cave Canem.

Diese Worte standen oft als warnender Zuruf auf den Mosaik-Fußböden der Haus-Eingänge im alten Rom. In gutem Deutsch würde es etwa „Pass' auf den Hund" lauten. Und das ist es, was die Stadt während der Ausstellung den Besuchern zurufen will. Damit soll nicht gesagt sein, daß in der Stadt besonders viele und bösartige Hunde sind. Das nicht, aber es soll die Besucher auf die Ausstellung von Rasse- und Lieblingshunden aufmerksam machen. Es wird erwartet, daß an die dreihundert Tiere sich zu dieser Ausstellung einfinden werden.

Er liebt mich..... nicht.

Wie manche Herzensfragen durch das Blumen-Orakel entschieden werden, so scheint auch die Frage nach einem Platz für das projektierte Krankenhaus für Schwindsüchtige nach dieser Methode gelöst zu werden. Die Stadtväter und die Handelskammer sind sehr für dieses Projekt eingenommen, gewährten der Provinzial-Regierung einen Platz; aber ein Teil der Bürger sagte Nein. Darauf wurde ein Platz auf dem Universitäts-Felde der Regierung angeboten, und die Stadtbehörden waren fest davon überzeugt, daß die Leiter-Governors der Universität Ja und Amen sagen würden. Aber die Anwort lautete verneinend. Wenn nicht noch in letzter Stunde es gelingt, einen neuen geeigneten Platz ausfindig zu machen, dann geht diese Anstalt der Stadt verloren, was im Interesse der Stadt und der Universität sehr zu bedauern wäre.

Viscount. — Pastor Busch, der hier und in Lanigan die Lutherischen Gemeinden bedient hat, ist nach Madison, Süd-Dakota, gegangen, um dort sich einer ärztlichen Behandlung zu unterziehen.

Hague. — Das Hauptkabel der Osler Fähre brach, als das Fährboot gerade in der Mitte des Stromes sich befand. Das befreite Boot trieb den Strom hinab, jedoch kam es nicht sehr weit, da es schon nach einer Reise von ungefähr 75 Yard von Steinblöcken auf- und festgehalten wurde. Der Fährmann entkam unverletzt in seinem Kahn.

Die Meierei in Rosthern hat sich hier sehr gut eingeführt. Sie läßt nämlich den Rahm in der Umgegend durch Trucks sammeln, wodurch der Produzent die Kosten für Fracht erspart. Diese Einrichtung findet daher bei den Farmern riesigen Beifall.

Saskatoon. — Herr L. Bläser, E. Appenheimer mit ihren Frauen sowie Frau C. Molder und Tochter aus Wheatwyn kamen am Mittwoch per Auto hier an, um der Schlußfeier des Luth. College beizuwohnen. Diese Feier fand am Freitag dieser Woche statt. Am Nachmittag wurde zuerst die offizielle Schlußfeier abgehalten.

Der Generalsekretär der Deutschen Einheimischen Mission Herr Pastor P. Ludwig aus Philadelphia war der Festredner. Er legte den Studenten dar, wie sie besser daran seien als die Schüler der Staatsschulen. Wenn deren Geist auch gebildet werde, so fehle ihnen die Bildung der Seele, des Gemüts, die sich nur dort gewinnen lasse, wo der Unterricht auf den nicht-wankenden Felsen des Gotteswortes, der Bibel, gegründet sei. Zwei Vorträge des gemischten Chors und eine Ansprache des Herrn Direktor Harms vollendeten den offiziellen Teil der Feier. Dann folgte ein gemeinsames Abendbrod. Nachdem der Magen versorgt war, versammelte sich die Schar der Gäste wieder in der Aula, um einer Abendunterhaltung, von den Schülern dargeboten, beizuwohnen.

Das neue Schuljahr beginnt am 26. September, an welchem Tage alle Schüler anwesend sein sollten.

Ontario

162,552 Geburten in Canada in 1922

Ottawa. — Die Zahl der Geburten in Canada (Quebec nicht eingerechnet) im Jahre 1922, wie sie vom Statistischen Bureau zusammengestellt wurden, betragt 162,552; die Sterbefälle im gleichen Jahre betrugen 68,175. Im Jahre 1921 wurden 168,979 Geburten und 67,722 Sterbefälle registriert. Dies bedeutet eine beträchtliche Abnahme der Geburten (nämlich 6,427) gegenüber dem Vorjahre und ist wohl hauptsächlich der großen Abwanderung aus Canada zuzuschreiben.

Tabakbau in Canada.

Ottawa. — Der Tabakbau hat im Jahre 1922 seinen Höchststand erreicht. Zahlen zufolge, welche vom Statistischen Bureau von Canada bekannt gegeben werden, erreichte die Tabakproduktion während des Jahres 25,947,570 Pfund, die einen Wert von nahezu $5,000,000 haben. Dies stellt eine Zunahme von ungefähr 12 Millionen Pfund dar. Im ganzen waren 25,762 Acker Land mit Tabak bebaut. Der Ertrag war 1,007 Pfund pro Acker.

Canada wird nicht helfen, Ausfuhr von Spirituosen nach Ver. Staaten zu bekämpfen.

Windsor, Ont. — Canadische Beamte teilten dem amerikan. Prohibitions-Departement mit, daß sie nur geringen Beistand geben könnten, um den lawinenhaften Handel in Spirituosen nach Michigan einzuschränken, weil die Versendung von Spirituosen unter den Gesetzen der Provinzen und der Dominion gesetzlich erlaubt sei. An der Konferenz nahm „Jim" Einstein und „Moe" Smith, die bekannten New Yorker Agenten teil, welche inkognito über die Grenze gingen und mit den canadischen Beamten unter falschen Namen bekannt gemacht wurden. Aber sie wurden sehr bald erkannt.

New Brunswick

Großer Waldbrand.

Fredericton, N. B. — Vor einigen Tagen ausgebrochene Waldbrände haben einen auf fünf Millionen Dollar geschätzten Schaden angerichtet. Die Regierung hat durch eine Proklamation der Bevölkerung das Betreten der Wälder in den 8 nördlichen Grafschaften der Provinz verboten.

Quebec

Waldbrände zerstören Ortschaften.

Quebec. — Die Ortschaften Sully und Lessetorts in Temiscouata County wurden durch Waldbrände, welche sich noch weiter ausbreiten, zerstört. Es wird berichtet, daß zwei Menschen dabei ums Leben kamen.

„J. O. D. E." deutscher Einwanderung gegenüber feindlich gesinnt.

Quebec. — Auf der am 15. Juni hier tagenden Konvention des „Imperial Order of the Daughters of the Empire" wurde eine scharfe Protestresolution gegen die Aufhebung des Einwanderungsverbots sog. ehemaliger Feinde, selbst auch nur als Farmer, Farmarbeiter und Dienstboten, vorgeschlagen und nach hitziger Debatte angenommen. Mrs. Dencier von Vancouver, B. C., welche die Resolution einbrachte, erzählte den anwesenden Delegierten, daß auf dem Schiffe, mit welchem sie vor kurzem aus England nach Canada zurückkehrte, die Mehrzahl der Passagiere dritter Klasse Deutsche gewesen seien! — Ist's nicht schrecklich? — Wenn diese „Damen" vom „Königlich-kaiserlichen Orden der Töchter des Reiches" sich mit nützlicheren Angelegenheiten und besonders mit häuslichen Arbeiten in ihrem Familienkreise — wohin sie gehören — befassen würden, dann wäre es tausendmal besser um die Zukunft Canadas bestellt. So aber schwellen sie die Zahl der irregeführten, unwissenden Hetzer. Das sind die Früchte des Frauenstimmrechts, die der knieschwache Prohibitionismus diesem Lande aufgeholfen hat. Nur lustig drauf los gehetzt, dann wird Canada von Jahr zu Jahr unfähr der dringend notwendigen Zuwanderung das Gegenteil zu verzeichnen haben. Mögen dann diese patriotischen Damchen mit ihren imperialistischen Bestrebungen allein und nach Belieben im Lande hausen. —

Hilfe für junge Frauen

Frau Holmberg erzählt uns, wie ihr Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound geholfen hat.

Viking, Alta. — „Schon von meinem 15. Lebensjahre an hatte ich Schmerzen in meinem Unterleibe, auf die Krämpfe und Erbrechen folgten. Ich konnte meine Arbeit auf der Farm meiner Eltern nicht verrichten, weil ich bei diesen Anfällen mich zu Bette begeben mußte. Manchmal mußte ich vor lauter Schmerzen im Zimmer auf und abgehen. Ich litt solange, bis mich eine Freundin dazu bewog, Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound zu gebrauchen. Ich habe damit sehr gute Erfolge gehabt und empfehle es jetzt allen. Ich bin sicherlich sehr zufrieden, daß ich dieses Compound genommen habe, denn ich fühle mich wie neugeboren." Odelia Holmberg, Box 93, Viking, Alta.

Solche Briefe beweisen den Wert von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound. Sie zeigen, welche Erleichterung und Besserung von Schmerzen und Krankheiten dadurch bewirkt werden.

Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, aus einheimischen Wurzeln und Kräutern gemacht, enthält keine narkotischen und schädlichen Drogen. Es hat heute den Ruf, daß es das erfolgreichste Mittel in diesem Lande ist gegen Frauenkrankheiten. Tausende von freiwillig eingegangenen Dankschreiben beweisen das. Wenn Sie daran zweifeln, daß Lydia E. Pinkham Vegetable Compound Ihnen helfen kann, so schreiben Sie an Lydia E. Pinkhams Medicine Co., Cobourg, Ontario, um Mrs. Pinkhams' Private Text Book und Sie werden Weiteres erfahren.

Erstaunliche Tatsachen gibt Frau Ruth Thornton

„Seitdem ich Tanlac nehme, habe ich die 35 Pfund an Gewicht wieder zugenommen, die ich während einer Krankheit verloren hatte und außerdem noch 5 Pfund", sagt Frau Ruth Thornton, 717 Assumption St., Windsor, Ont.

„Als ich anfing, Tanlac zu nehmen, war ich durch die Flu nur noch ein Schatten meines früheren selbst und war so schwach, daß ich kaum gehen konnte. Mein Magen verursachte mir mehr Schmerzen als in Worten auszudrücken möglich ist. Meine Nerven waren derart zerrüttet, daß ich mich vor dem Schlafengehen fürchtete, denn ich konnte nicht schlafen; sogar das Ausfegen war mir zum Kreuz geworden.

„Tanlac hat mich aber jetzt so gesund und stark gemacht, daß mir meine Arbeit wie ein Spiel vorkommt. Mein Appetit ist gut, die Nahrung verdaue ich richtig und ich schlafe die ganze Nacht hindurch ohne auch nur einen Laut zu hören. Meine Freunde sagen, daß ich ein Bild der Gesundheit darstelle. Für diese Wohltat kann ich Tanlac nicht genügend loben."

Tanlac wird von allen guten Apothekern verkauft. Nehme keine Nachahmungen an. Ueber 37 Millionen Flaschen verkauft.

Tanlac Vegetable Pillen, sind das eigene Mittel der Natur gegen Verstopfung. Werden überall verkauft.

Nova Scotia

Gestrandet.

Halifax, N. S. — Der britische Petroleumdampfer „Imperial" fuhr bei Grimes Rock auf den Strand, wurde später aber wieder flott gemacht.

Entledigen sich der Spirituosen in Halifax.

Halifax, N. S. — Halifax wurde wie Bermuda eine Ausladestelle für Spirituosen, welche die Ozeandampfer nicht mit sich führen dürfen, wenn sie in amerikanische Häfen einlaufen. Der Dampfer der Furness-Linie „Sachem" auf der Fahrt nach Boston, und der Dampfer der Roten Kreuz Linie „Sylvia", auf der Fahrt nach New York von Liverpool, waren die ersten Schiffe, welche sich ihrer Vorräte dort entledigten. Die Schiffe behielten gerade genug Getränke an Bord bis zu der Dreimeilen-Grenze.

Ex-Kaiser hegt keine Heimkehr-Hoffnung

Lebt in glücklicher Ehe mit seiner zweiten Gattin. — Ein deutscher Volksliedertag in Doorn

Berlin, 26. Juni. — Der frühere deutsche Kaiser Wilhelm hat jede Hoffnung auf Heimkehr aus Doorn nach Deutschland, als Kaiser oder als Privatmann, endgültig aufgegeben, wie der International News Service von Herrn Martin Cremer erfahren hat, der soeben aus Doorn zurückgekehrt ist, wie ihn der Ex-Kaiser, seine Gattin Prinzessin Hermine und der frühere Kronprinz empfangen hatten.

Wilhelm hat sich mit dem Schicksal ausgesöhnt, sein Leben in der Verbannung zu beschließen.

Herr Cremer hat ferner in Doorn Gelegenheit gehabt, sich davon zu überzeugen, daß der Ex-Kaiser nicht an religiösem Wahnsinn leidet, wie durch Nachrichten in den Vereinigten Staaten berichtet worden war. Auch ist Wilhelms Eheleben mit seiner zweiten Gattin, Prinzessin Hermine, ein durchaus glückliches, doch absolut unwahr sind die Meldungen, daß die Prinzessin Mutterfreuden entgegensehe.

Kürzlich erhielten sechszehn hervorragende deutsche Sänger, die sich auf einer Konzertreise zum Besten der Notleidenden des Ruhrgebietes in Holland befanden, eine Einladung zum Besuch in Doorn. An einem Sonntag gaben sie vor dem Ex-Kaiser im Beisein seiner Gattin und des früheren Kronprinzen einen Liedervortrag im großen Saal des Hauses. Sie sangen heimatliche Volkslieder und einige Hymnen, die dem früheren Kaiser besonders lieb waren. Während des Vortrages hielt Wilhelm mit innigem Druck die Hand der Gattin und war sichtlich tief gerührt. Die alten deutschen Weisen erweckten Erinnerungen an frühere Zeiten. Hermine selbst schaute herzlich bewegt den Gatten an und freute sich, daß ihm die deutschen Lieder einen wahren Genuß bereiteten.

Die Augen des früheren Kronprinzen füllten sich mit Tränen, als er zum ersten Male seit vielen Jahren den Klängen der lieben deutschen Volksweisen lauschte. Er selbst ist ein leidenschaftlicher Musikfreund und verbringt viel Zeit in seiner Verbannung auf der einsamen Insel Wieringen mit Violinspiel.

Nach dem Konzert ließ Hermine als Gastgeberin Tee auftragen. Wilhelm unterhielt sich mit den Sängern, unter diesen einige, die er schon von der Berliner Oper während der Kaiserzeit gekannt hatte.

In längerem Gespräch weilte der Ex-Kaiser mit Herrn Cremer, der eine Autorität auf dem Gebiete öffentlicher Fragen ist. Der frühere Herrscher schien über deutsche Verhältnisse vorzüglich unterrichtet zu sein, jedoch vermied er es, auf politische Gegenstände einzugehen. Vielleicht war er durch die Tatsache beeinflußt, daß Dr. Karl Helfferich, Führer der deutschen Nationalisten und früher Mitglied der Reichsregierung, zur Zeit im Haus Doorn war.

Augenscheinlich war der frühere Kaiser bei guter Gesundheit. Auf dem großen Hofe von Doorn pflegt er jeden schönen Tag nicht nur selbst mit kräftigen Artschlägen Holzstämme zu zerkleinern, sondern er zieht auch alle Mitglieder seiner Haushaltung zu dieser Beschäftigung heran. Er sagt: „Das ist gut für jedes Leiden", und er bleibt dabei, daß starke körperliche Uebung für die Gesundheit notwendig sei.

Ein alter Admiral, der ein vortrefflicher Seemann, aber ein erbärmlicher Holzhacker ist, wollte davon nichts wissen. Er schimpfte zuerst in vierzig verschiedenen Seemannsausdrücken, jedoch das Holzhacken machte ihn bald so geschmeidig, daß er jetzt förmlich begierig ist „nach einer solchen Bestrafung." Er kann kaum darauf warten, bis der Ex-Kaiser das Zeichen zum Abmarsch nach dem Holzschuppen gibt, um die Art zur Hand zu nehmen.

Die schwarze Schmach

Eine Frau aus Chrang bei Trier, deren Namen wir selbstverständlich nicht an die Oeffentlichkeit bringen, und ihre zehnjährige Tochter befanden sich auf dem Heimwege von einem Verwandtenbesuch in Tharforst. Auf der Landstraße wurden sie von zwei marokkanischen Soldaten, da sie keinen Ausweis bei sich führten, für verhaftet erklärt und mußten in deren Begleitung den Weg in der Richtung nach Trier fortsetzen, angeblich, um in das Gefängnis abgeführt zu werden. Auf der Abzweigung eines Feldweges wurde die Frau gepackt und mit dem Kind in eine Kiesgrube geschleppt. Als sie sich hier weiterem Ansinnen zu widersetzen suchte, wurde sie von den beiden Unmenschen in rohester Weise schwer mißhandelt und dann in vollständig hilflosem Zustande von einem der Franzosen vergewaltigt. Der andere Franzose bemächtigte sich währenddessen des zehnjährigen Kindes und notzüchtigte dieses gleichfalls. Ein vorbeikommender Landwirt, der den Auftritt sah und der Frau zu Hilfe kommen wollte, wurde von den marokkanischen Franzosen gleichfalls aufs schwerste mißhandelt. Obwohl wir dem Lynchen in Amerika nicht das Wort reden wollen, ist doch sicher anzunehmen, daß in einem Falle wie der vorliegende die ganze Bevölkerung sich aufmachen würde, um solchen Pestbeulen der menschlichen Gesellschaft schleunigst ein jähes Ende zu bereiten, und wahrscheinlich auch den Urhebern solcher Verbrechen, den Poincares, Fochs usw. Wie hat man sich nicht im Kriege entrüstet über die angeblichen Schandtaten der „Hunnen", die sich bei näherer Besichtigung fast alle als Kriegslügen erwiesen haben. Aber bei diesen wirklichen Schandtaten unserer einstigen Verbündeten, der Herren Franzosen und ihrer afrikanischen Horden, bleibt man „neutral".

„Amerika".

Die Magna Charta der Freiheit

Am 19. Juni 1215 wurde die Große Charte der Freiheit oder auch Magna Charta genannt, vom König John von England unterzeichnet und besiegelt. Dieses berühmte Dokument enthält so manche Verordnung für das Wohl des Volkes und mehrere Grundsätze gerechter Regierung, für alle Zeiten u. Orte. Deren Wert kann nicht hoch genug geschätzt werden. So z. B. verbietet es der 39. Artikel, daß irgend jemand eingekerkert und bestraft wird ohne vorher zuerst gesetzlich gerichtet und verurteilt zu sein. Diese Magna Charta ist der Schutz öffentlicher Gerechtigkeit in Großbritannien. Wenn man es mit der Gesundheit vergleicht, dann kann Triner's Bitter Wein die Magna Charta der Gesundheit genannt werden, weil sie ein Schutz gegen Magenleiden ist und der Magen das eigentliche Fundament der Gesundheit bildet. Der berühmte französische Gelehrte Charcot sagt: „Neunzig Prozent aller Krankheiten entstehen im Unterleib". Triner's Bitter Wein ist das Mittel, das den Unterleib rein hält. Ihr Apotheker oder Medizinhändler hat es auf Lager. Frage ihn auch um die andere ausgezeichnete Triner's Arzneien- und Präparationen.

Joseph Triner Company Limited, 852 Main Str., Winnipeg, Man. **Triner's Bitter Wein** (Preis $1.75) **Triner's Liniment** und andere Triner's Heilmittel sind in jedem Drugstore zu haben und man bestehe darauf, diese zu bekommen. Regina Zweiggeschäft an 1708 Rose Str.